



PRESSEMITTEILUNG

„Restaurants gegen den Hunger“: 220 Restaurants und Restaurantfilialen beteiligten sich an der erfolgreichen Spendenaktion

Berlin, 23. Februar 2016 – Vom 1. November bis 31. Dezember 2015 unterstützten 220 Restaurants und ihre Gäste deutschlandweit den Kampf gegen den Hunger. Im Rahmen der Kampagne „Restaurants gegen den Hunger“ kamen so rund 14.000 Euro Spenden für die weltweite Projektarbeit der Hilfsorganisation Aktion gegen den Hunger zusammen.

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern – so lautet das zweite der Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 der Vereinten Nationen. Die Kampagne „Restaurants gegen den Hunger“ bot tausenden Menschen die Möglichkeit, sich im Alltag für dieses Ziel stark zu machen: In allen teilnehmenden Restaurants konnten Besucher ihre Rechnung um eine Spende von 1 Euro ergänzen. Zusätzlich boten einige Restaurants speziell kreierte Charity-Gerichte oder Menüs an.

Mangelernährung bei Kindern weltweit stark verbreitet

Anhand von kleinen Tisch- und Menükarten wurden Restaurantbesucher über die Hilfsprojekte von Aktion gegen den Hunger informiert. Auch heute sterben noch jedes Jahr 1 Million Kinder an akuter Mangelernährung und ihren Folgen, obwohl kostengünstige Lösungen vorhanden sind. Mit nur 1 Euro kann ein mangelernährtes Kind einen Tag lang mit therapeutischer Nahrung versorgt werden.

Hohes Engagement bei Restaurant-Mitarbeitern und Kunden

„Ich mache bei Restaurants gegen den Hunger mit, weil ich denke, dass keiner auf dieser Welt hungern sollte.“, sagt Hüsnü Erdogdu, Geschäftsführer des *Café Restaurants Manzini* in Berlin. Im Restaurant *Das Steichele* in Nürnberg entschieden sich über 300 Gäste für das Charity-Gericht in der Vorweihnachtszeit. Auch der Geschäftsführer des italienischen Restaurants *Boccacelli* Davor Istvanic stimmt zu: „Die Aktion kommt bei Gästen wie auch bei Mitarbeitern sehr positiv an. Ich mache mit, weil ich der Meinung bin, dass jeder Mensch auch ein bisschen Verantwortung für diejenigen tragen sollte, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

Der Pizzalieferant *Hallo Pizza* rief seine Kunden dazu auf, eine Aktionspizza inklusive 1 Euro Spendenanteil zu bestellen und spendete zusätzlich pro verkaufter Pizza 1 Euro. In allen *Marché® Restaurants* an Flughäfen und Autobahnraststätten standen zudem Spendendosen bereit.

Restaurants gegen den Hunger: Eine erfolgreiche internationale Kampagne

Die Kampagne findet bereits seit mehreren Jahren in Großbritannien, Spanien, USA und Italien statt: Hunderte Restaurants, Starköche, Blogger, Kritiker, Verbände, Unternehmen und Medienpartner engagieren sich gemeinsam. Dieses Jahr waren zum ersten Mal auch deutsche Restaurants beteiligt. „Es freut uns sehr, dass so viele Restaurants und Gäste über den Tellerrand geschaut und einen Beitrag zu unserer Arbeit geleistet haben“, bedankt sich Jan Sebastian Friedrich-Rust, Executive Director von Aktion gegen den Hunger. Die Kampagne wurde von OpenTable, MICHELIN Restaurants, dem DEHOGA und METRO Cash & Carry Deutschland als offizielle Promoting Partner unterstützt.

Logos sowie Bildmaterial zur Kampagne stehen [hier zum Download](#) bereit. Alle Infos zur Kampagne gibt es unter www.restaurantsgegendenhunger.de

Kontakt:

Aktion gegen den Hunger

Hannah Schindler, Tel: 030 2790997 13, hschindler@aktiongegendenhunger.de

Website: www.restaurantsgegendenhunger.de – www.aktiongegendenhunger.de

Facebook: [aktiongegendenhunger](https://www.facebook.com/aktiongegendenhunger)

Twitter: [acf_deutschland](https://twitter.com/acf_deutschland)

Über Aktion gegen den Hunger:

Als internationale humanitäre Hilfsorganisation behandelt Aktion gegen den Hunger mangelernährte Kinder, richtet Zugang zu sauberem Trinkwasser ein und schafft nachhaltige Lösungen gegen den Hunger. Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung im Umgang mit Konflikten, Naturkatastrophen und chronisch unsicheren Ernährungssituationen ist die Organisation in 47 Ländern im Einsatz und erreicht jedes Jahr mehr als 13 Millionen Menschen.